

## IN KÜRZE

## Jazz-Herbst-Programm steht

**SARGANS** – Am 7. Oktober wird die Herbstsaison des Dixie- & Jazzclub Sargans-Werdenberg eröffnet. Der erste Programmteil dauert bis zum 13. Januar. Im ersten Teil des Saisonprogrammes 2005/2006 können die Dixie-, Jazz- und Bluesfreunde zehn Konzerte mit Bands aus der Schweiz und Deutschland erleben. Die Veranstaltungen des Dixie- & Jazzclub Sargans-Werdenberg finden alle im Jazzkeller des Zunfthaus zum Löwen im Städtchen Sargans statt.

Eröffnet wird das Programm durch die Bogalusa New Orleans Jazzband am Freitag, 7. Oktober 2005. Hier wird der Charme des New Orleans Jazz eingefangen. Die Hot Shot Bluesband aus Deutschland (14. Oktober) verspricht ein spezielles Feeling auf die Bühne des Jazzkellers zu zaubern. Am 21. Oktober tritt die Bucktown Jazzband auf. Die Oldtime Jazzband hat seit Jahrzehnten ihren festen Platz in der Schweizer Jazzszene. Blues, Rock und Rock 'n' Roll bringt die Band Crushice am 28. Oktober auf die Bühne. Die Band zeichnet ein abwechslungsreiches Repertoire aus. Seit mehr als 20 Jahren besteht die Bourbon Street Jazzband aus Luzern (4. November). Gepflegt werden verschiedene Stilrichtungen wie New Orleans Jazz, Blues oder Dixieland.

Am 11. November spielt Mighty Blues Monsters auf. Groovig, erdig und bluesbegeistert ist die Band, welche seit zwei Jahren in dieser Besetzung besteht. Am 18. November sind Hot Jazz Four an der Reihe. Ihre Inspiration sind Louis Armstrong, Sidney Bechet oder eine Reihe von Jazzpionieren. Seit 25 Jahren begeistert Piano Connection das Publikum mit Boogie Woogie und Blues (25. November). The Sixpack Stompers, eine junge Oldtime Jazzformation tritt am 6. Januar 2006 auf. Den Abschluss des ersten Programmteiles machen am 13. Januar Corny Rhythm, eine swingende Hommage an Lionel Hampton, Benny Goodman oder Count Basie. (PD)



## «The Visiting» mit Nicole Kidman

**WASHINGTON** – Oliver Hirschbiegel, der Regisseur des preisgekrönten deutschen Films «Der Untergang», beginnt am Montag in Washington mit den Dreharbeiten für den Science-fictionthriller «The Visiting». Die Hauptrollen sind mit der Oskar-Preisträgerin Nicole Kidman sowie den beiden britischen Schauspielern Daniel Craig und Jeremy Northam prominent besetzt. Produzent ist Joel Silver, der zuletzt mit der Matrix-Trilogie für Aufsehen sorgte. Der Film basiert auf der 1954 veröffentlichten Novelle «Invasion of the Body Snatchers» des US-Autors Jack Finney (1911–1995). «The Visiting» erzählt die Geschichte einer mysteriösen Seuche, die das Verhalten von Menschen verändert. (sda)

## Verrückter Kontrabass

«Doublebass and More» im Rheinbergerhaus in Vaduz

**VADUZ** – Der Kontrabassist Uwe Martin, die Pianistin Maria Grazia Meloni und der Klarinettenist Frank Steckeler boten am Sonntag im Rheinbergerhaus unter dem Motto «Doublebass and More» Musik aus vier Jahrhunderten – vom Barockkomponisten Johann Ernst Galliard (1687 bis 1749) bis in die Gegenwart. Martin führte selbst durch das Programm.

• Arno Löffler

Ein Kammermusikonzert der besonderen Art bot der SOL-Kontrabassist und Landeskunstpfeisträger Baden-Württemberg, denn sein Instrument steht sonst selten im Mittelpunkt. Die ältere Literatur, die gespielt wurde, war auch nicht ursprünglich für den Kontrabass als Soloinstrument konzipiert: Die Sonatine in C für Kontrabass und Piano von Johann E. Galliard ist eigentlich ein Bravourstück für das Fagott, und die sich anschliessende Sonatina für Kontrabass und Piano von Beethoven hatte der für Mandoline und Cembalo geschrieben. Wechselweise von der Pianistin Maria Grazia Meloni, die nach vorhergehenden Studien in Italien derzeit in



Mit dem Klarinettenisten Frank Steckeler bot Uwe Martin (rechts) Kontrabassmusik aus vier Jahrhunderten. Ebenfalls mit dabei aber nicht auf dem Bild: die Pianistin Maria Grazia Meloni.

Feldkirch bei Hans-Udo Kreuls studiert, und dem Klarinettenisten Frank Steckeler, der sich nach seinem Feldkircher Studium auf Kammermusik spezialisiert hat, einfühlsam begleitet, rückte Martin den Kontrabass vom rechten Orchesterflügel ins Zentrum der Aufmerksamkeit.

«Man stelle sich vor, man betritt ein Zimmer und denke an eine schöne Urlaubserinnerung zurück.» Mit diesen Worten beschrieb Martins Lehrer seinem Studenten die Eduard Mandelskis «Souvenir» innewohnende Stimmung. Und sie stellte sich ein, eine verträumte, leise Eu-

phorie, von Martin und Meloni mit pastellartigen Tönen nachgezeichnet. Paul Hindemith «Musikalisches Blumengärtlein und Leyptziger Allerley», eine lose Aneinanderreihung von neun, sehr unterschiedlichen, kurzen Stücken, ist nur deren mangelnder Ernst gemein. Im Duo mit Steckeler wurde Martin dieser Vielfalt mit einer sehr differenzierten Interpretation gerecht.

## Solomon ibn Gabriol

Ohne Begleitung spielte Martin zwei Stücke von dem Jazzkontrabassisten und Komponisten Bertram Turetzky, eine Hommage an dessen Kollegen Charles Mingus und «Lament», eine an die Tonsprache des Mittelalters erinnernde, eindrucksvolle Vertonung eines Textes von Salomon ibn Gabriol (1021 bis 1058), bei der der Vortragende den Text in englischer Übertragung, von der Musik stimmungsvoll untermalt, deklamiert.

Nach der das Programm abschliessenden Sonatine op. 96b von Bertold Hummel, dessen Sohn Martin zugedacht, bedankten sich Martin und Meloni mit einer Wiederholung von Mandelskis «Souvenir» für den verdienten Applaus.

## OKTOBERFEST IN SCHAAN



Werden in Schaan für eine zünftige Wiesngaudi sorgen: Doktor Schlager und die Kuschelbären.

## Wiesngaudi mit den Kuschelbären

**SCHAAN** – Doktor Schlager und die Kuschelbären veranstalten am Samstag, 1. Oktober, ein bayrisches Fest mit allem was dazu gehört: Bier, Schweinshaxen, Brezn, Schlager und Schunkeln; und das alles in Blauweiss.

Nach ihrem Jubiläumskonzert vom vergangenen Frühling beschloss die einzige liechtensteinische Schlagerband jedes Jahr ein grosses Fest durchzuführen. Heuer unter dem Motto «Wiesngaudi mit den Kuschelbären». Die Zuschauer erwartet ein Feuerwerk an Schlagern und Liedern der Neuen Deutschen Welle. Im Wechsel mit Doktor Schlager wird ein DJ für die

richtige Oktoberfeststimmung sorgen. Das ganze Ambiente wird bayrisch sein an diesem Abend. Die Band hofft, dass auch das Publikum sich in Lederhosen und Dirndl schmeissen wird, um die

Atmosphäre zu komplettieren. Die Türöffnung zu diesem Anlass ist bereits um 19 Uhr und das aus einem guten Grund: Extra für diesen Abend werden feinste Oktoberfestspezialitäten zubereitet: so gibt es

Schweinshaxen, Weisswürste, Sauerkraut und Knödel. Dazu gibt es natürlich das passende Bier aus Masskrügen und auch jede Menge Weissbier.

Die Kuschelbären werden neben beliebten und bekannten Hits auch einige Wiesnklassiker zum Besten geben und werden die Stimmung so richtig zum Kochen bringen.

Tickets zu diesem Anlass gibt es im Central in Schaan, sowie bei den Bandmitgliedern. Der Preis beträgt 20 Franken, Einlass ist ab 18 Jahren. Für das sichere Heimkommen sorgt ein Shuttletaxi für günstige 5 Franken. Auf einen gelungenen Abend freuen sich: Doktor Schlager und die Kuschelbären. Infos wie immer im Internet unter: [www.schlager.li](http://www.schlager.li). (PD)

## Schallwellen aus dem Kontrabass

Fridolin Blumer im Kunstraum Engländerbau

**VADUZ** – Heute um 18 Uhr, findet im Kunstraum Engländerbau in Vaduz der nächste «Stammtisch» statt. Diesmal heisst der Gast Fridolin Blumer. Den Besucher erwartet eine improvisierte Bassperformance, die zwischen unerhörten Klangwellen und jazzig angehauchten Moods oszilliert.

Der Eintritt zu diesem Rahmenprogramm sowie zu der Ausstellung «wir» von Regina Marxer ist frei.

Fridolin Blumer wurde 1984 in Zürich geboren. Seit dem achten Lebensjahr sammelt er Erfahrungen mit dem Cellospiel und in der Kammermusik. Später lernt er Kontrabass und setzt sich intensiv mit Jazz und Improvisation auseinander. Daneben beschäftigt er sich auch mit klassischer Musik und ist seit 2001 Mitglied im Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester (SJSO).

## KUNSTRAUM

Engländerbau

9490 Vaduz [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)

Heute im Kunstraum Engländerbau Fridolin Blumer.

Die Bassperformance nimmt Bezug auf die Ausstellung «wir» von Regina Marxer.

Die Vaduzer Künstlerin zeigt im Kunstraum Engländerbau fünfzig Staffeleien mit fünfzig ähnlichen, aber doch gänzlich verschiedenen Bildern. Auf den ersten Blick handelt es sich um bunte Punkte – auf den zweiten um eine Installation, die mit der Wahrnehmung spielt. Aus dem Spiel mit der Wahrnehmung hat Regina Marxer eine eigene Bildsprache entwickelt, die an die Impressionisten und Pointilisten erinnert und den Besucher in die fröhliche Welt der Farben entführt.

## Öffnungszeiten

Dienstag und Donnerstag von 13 bis 20 Uhr, Mittwoch und Freitag 13 bis 17 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Montag geschlossen. [www.kunstraum.li](http://www.kunstraum.li)

## Der nächste Stammtisch

Dienstag, 4. Oktober, 18 Uhr: Stefan Sprenger zu Gast im Kunstraum Engländerbau. Lesung und Gespräch über Strategien der Kunstvermittlung. (PD)